

# Die Liquiditätsfalle

04.03.2016 | [Captain Hook](#)

Haben Sie es bemerkt? Die Aktien steigen nicht mehr, es sei denn, es werden Aktienrückkäufe in Milliardenhöhe angekündigt. Selbst dann sind die Kursgewinne nicht von Dauer. Investoren sollten sich zudem bewusst machen, dass die Rückkäufe zunehmend eingeschränkt werden müssen, wenn die Aktienkurse fallen, da die von der Finanzbranche durchdrungene Wirtschaft heutzutage stark von den Assetpreisen abhängig ist.

Unternehmen mit extremen Wertanstiegen wie Amazon haben derzeit noch die Möglichkeit, den Kreditmarkt anzuzapfen und das Ponzi-System am Laufen zu halten, während die Fäulnis des kollabierenden Kolosses (besser bekannt als Wirtschaft) weiter um sich greift. Doch auch diese werden letztlich gezwungen sein, den Wahnsinn zu beenden, und dann werden wir die wahre Bedeutung des Ausdrucks "Liquiditätsfalle" erkennen, wenn er auf die Aktienmärkte angewendet wird.

Die Definitionen dieses zuerst von den Keynesianern geprägten Begriffs haben sich im Laufe der Jahre mehrfach geändert, doch im Prinzip bezeichnet er eine Situation, in der es mit dem Drucken von Geld nicht mehr gelingt, die Wirtschaft effektiv anzukurbeln. Im konventionellen Sinne haben wir diesen Punkt bereits erreicht. Das ist auch der Grund für die zunehmende Verflechtung der Wirtschaft mit den Finanzmärkten, denn es werden immer extremere Mittel notwendig, um die Menschen zu Investitionen bzw. Ausgaben anzuregen.

Auch negative Zinssätze werden derzeit getestet, aber wenn derartige Maßnahmen weiterhin versagen, wird sich bald die Erkenntnis durchsetzen, dass man ein Ponzi-System nicht wieder eindämmen kann und das nur "QE für das Volk" den völligen Kollaps noch einige Jahre lang hinauszögern kann (mittels Hyperinflation).

Weil die Banker nicht (vollkommen) beschränkt sind, wissen sie, dass die Menschen das Geld ausgeben werden, wenn sie welches erhalten - im Gegensatz zu den gierigen Rentiers und Oligarchen, die das freie Kapital nutzen, um die ahnungslosen unteren Schichten weiter auszuquetschen. Den Bankern ist natürlich bewusst, dass quantitative Lockerungen für das ganze Volk unhaltbare Preisanstiege für knappe Ressourcen mit sich bringen werden.

Doch es sieht aus, als würde es tatsächlich darauf hinauslaufen, zumindest falls Bernie Sanders weiter den Wahlkampf in den USA dominiert. Lassen Sie sich nicht täuschen - diese Präsidentschaftswahl ist ein Aufstand der entrechteten jungen Generation. Wenn die Wahlen nicht komplett manipuliert werden, sollten Sie im nächsten Jahr große Veränderungen erwarten. Genau das signalisiert auch der steigende Goldpreis, allen Manipulationen zum Trotz.

Doch kommen wir zum eigentlich Thema zurück. In den letzten Jahren wurde die Theorie zur Realität und wir konnten die Exzesse der neo-keynesianischen Wirtschaftspolitik auf der ganzen Welt beobachten. Die Definitionen von "Liquiditätsfalle" änderten sich dabei regelmäßig und wurden an bestimmte Situationen und Standpunkte angepasst. Cullen Roche beschreibt diesen Wandel äußerst treffend in einem seiner [Artikel](#). Das erste Zitat, das er dabei anbringt, hebt das Konzept des sinkenden Grenzertrags hervor und macht deutlich, dass konventionelle Währungspolitik versagt, wenn die Zinsen in einer deflationären Wirtschaftslage bereits bei Null liegen. Das zweite Zitat betont die Notwendigkeit, neue Alternativen zu finden:

*"Wenn der Zinssatz erst einmal auf ein gewisses Niveau gefallen ist, kann es geschehen, dass der Liquidität uneingeschränkt der Vorzug gegeben wird, in dem Sinne, dass fast alle den Besitz von Bargeld einem Schuldtitel vorziehen, der nur so geringe Zinsen einbringt. In dieser Situation hätten die für die Währungspolitik Verantwortlichen faktisch die Kontrolle über den Zinssatz verloren."*

und

*"Eine Liquiditätsfalle kann als Situation definiert werden, in der konventionelle Währungspolitik wirkungslos wird, weil die Nominalzinssätze bei Null oder fast bei Null liegen. Die Erhöhung des Geldangebots hat dann keinen Einfluss mehr auf die Wirtschaft, weil der Privatsektor Anleihen und die Geldbasis als austauschbar betrachtet."*

Der wichtigste Punkt der bisherigen Ausführungen ist der Kontrollverlust, der zweifellos stattfindet - und zwar, wie sich an der Entwicklung des Goldkurses ablesen lässt, nicht erst seit letzter Woche, sondern

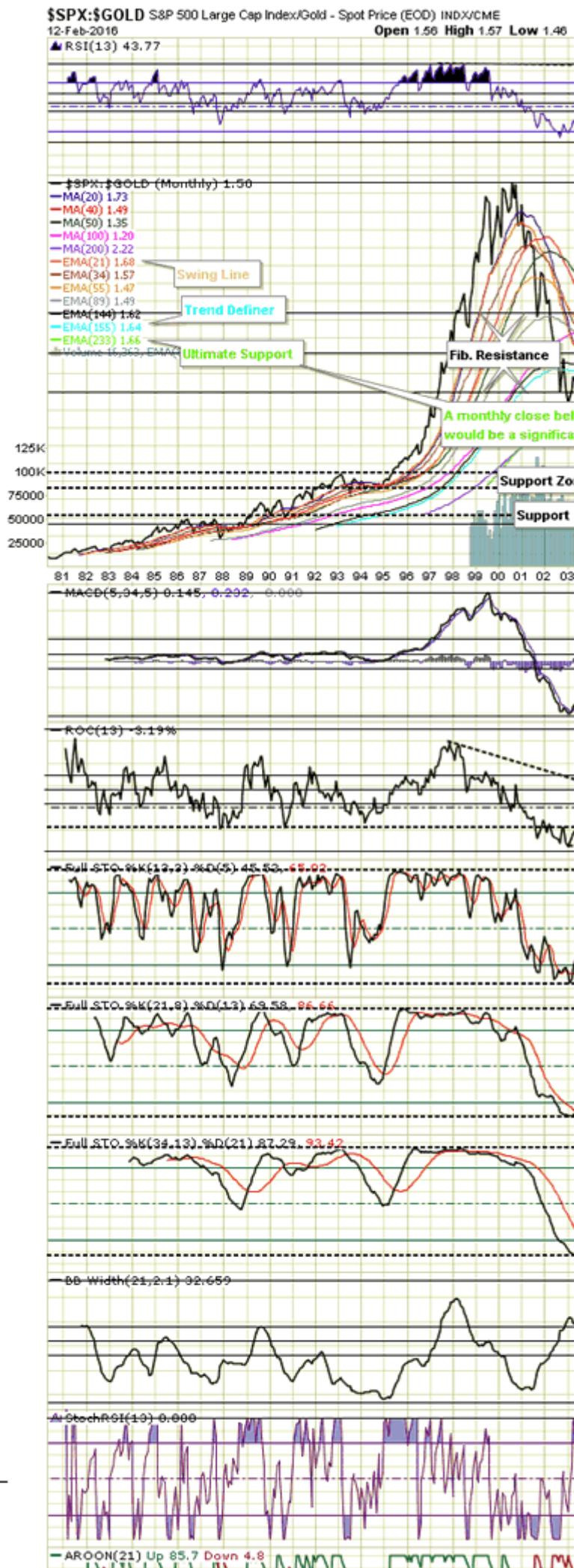
schon seit dem Jahr 2000. Aus diesem Grund ist die konventionelle (und auch die nicht so konventionelle) Währungspolitik gescheitert und wird auch in Zukunft nicht mehr funktionieren. Um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen, wird ein neuer Ansatz nötig sein - z. B. QE für das Volk (siehe [Artikel](#) "Ein Scheck in jedem Briefkasten").

Entweder das, oder die Währung(en) werden direkt abgewertet. Durch die Monetarisierung der Massen ließe sich dies zumindest noch einige Jahre lang hinauszögern. Anschließend werden voraussichtlich ein deflationärer Kollaps und so etwas wie das finstere Mittelalter folgen. Genießen Sie die guten Zeiten also, so lange Sie noch können.

Das ist die Botschaft, die Sie aus den Charts ablesen können, nicht zuletzt auch aus dem Gold/Öl-Verhältnis, das auf seinen höchsten Stand seit der Großen Depression der 1890er Jahre gestiegen ist. Dieser Indikator lag noch nie falsch und gibt uns auch heute wieder das richtige Signal - auch wenn vielen das nicht bewusst ist, besonders wenn sie noch einen guten Job haben und der Propaganda des Mainstreams Glauben schenken.

Wenn man jedoch fest in der Realität verwurzelt ist, weil man zu denen zählt, die entrechtet wurden oder noch über ein gewisses Maß an gesundem Menschenverstand verfügen, ist der Ernst der Lage nicht schwer zu erkennen. Man könnte sogar argumentieren, dass die Menschheit auf die größte Krise ihrer Geschichte zusteuert und das letzten Endes unser Überleben auf dem Spiel stehen wird.

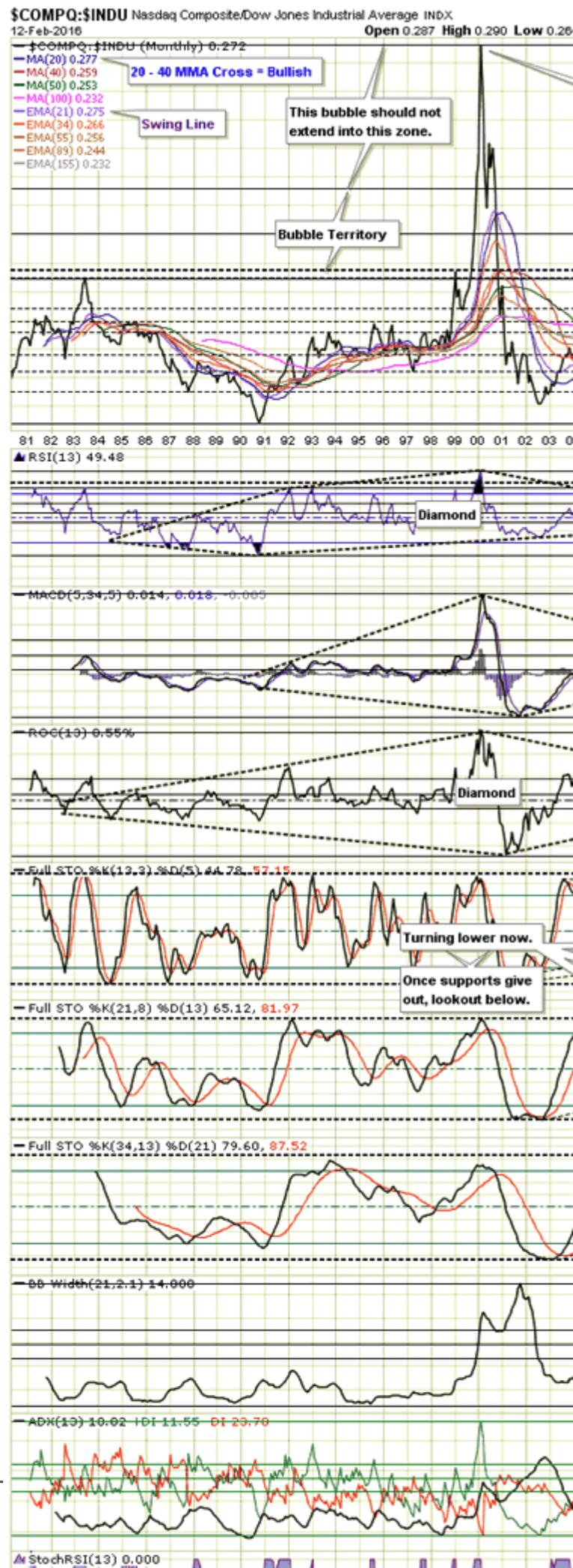
Vorerst steht jedoch die Lage der Wirtschaft und der Märkte auf der Agenda und dort zeichnet sich Tag für Tag ein dürrtigeres Bild ab. Die verschiedenen Verhältnisse sprechen in dieser Hinsicht eine klare Sprache. Unten abgebildet ist die S&P-500/Gold-Ratio, die wahrscheinlich selbst dann noch unter ihrem exponentiell geglätteten Durchschnitt der letzten 233 Monate notiert, wenn sie sich zum Monatsende noch einmal von ihren aktuellen Niveau erholen kann. Für die Zukunftsprognosen ist diese Schwelle von großer Bedeutung. Wie wir außerdem im folgenden Chart sehen können, hat der neue Abwärtstrend des SPX/Gold-Verhältnisses gerade erst begonnen. Der Stochastik-Indikator ist stark eingebrochen, d. h. die Abwärtsdynamik sollte sich weiter verstärken (siehe Abb. 1).



*Abbildung 1*

Manche werden vielleicht einwenden: "Ja, aber wird denn die Fed nicht einschreiten und die Lage retten, bevor die Dinge außer Kontrolle geraten - besonders in einem Wahljahr?" Bei solchen Überlegungen wird die Tatsache außer Acht gelassen, dass die Notenbank der USA in einer Zwickmühle steckt, denn wenn sie wieder einen expansiven geldpolitischen Kurs einschlägt, werden die Gold- und Rohstoffpreise in die Höhe schießen, während der Dollar von den Klippen stürzt. Zudem muss man sich fragen, ob die Stabilität der Märkte in einer Zeit, in der Leute wie Donald Trump und Bernie Sanders große politische Erfolge erzielen, wirklich im Interesse der Federal Reserve ist - immerhin wollen beide Kandidaten die Notenbank völlig umstrukturieren.

Wie lang wird die Fed den Dingen ihren Lauf lassen, bevor sie eingreift und weitere quantitative Lockerungen, Negativzinsen etc. beschließt? Wenn sie die Börsen crashen lässt, würde sie den Amerikanern damit zeigen, wie das Leben aussehen wird, wenn sie für die Revolution stimmen (siehe Abb. 2).

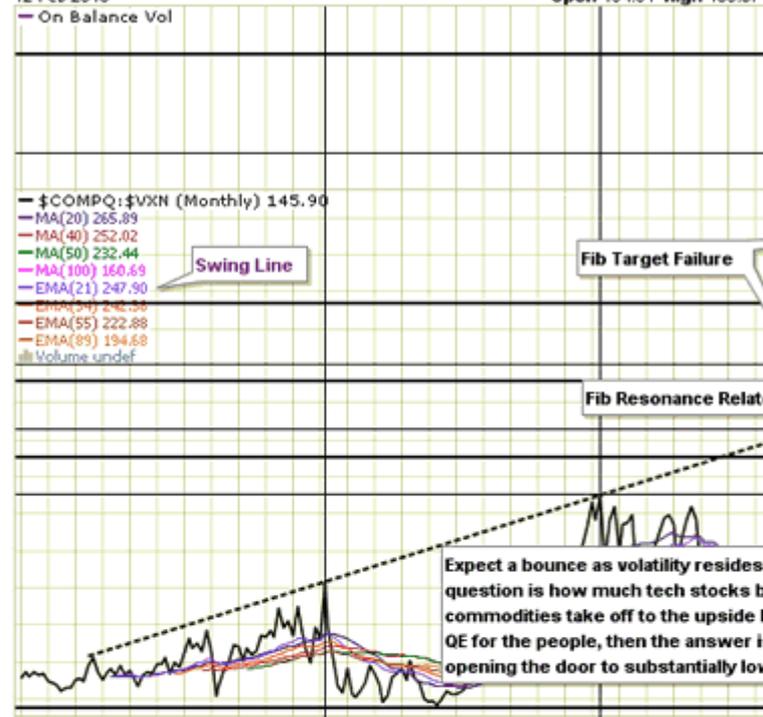


*Abbildung 2*

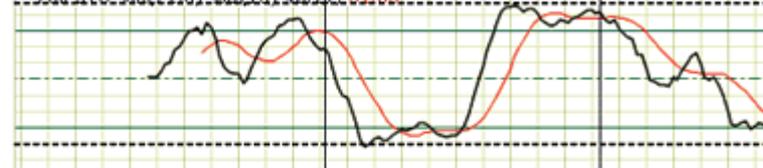
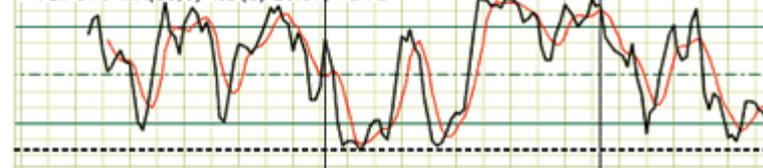
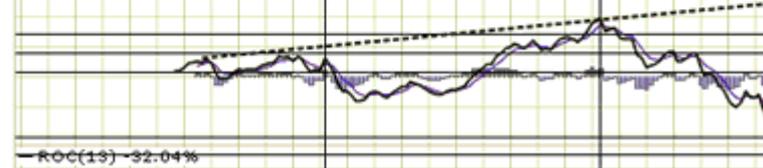
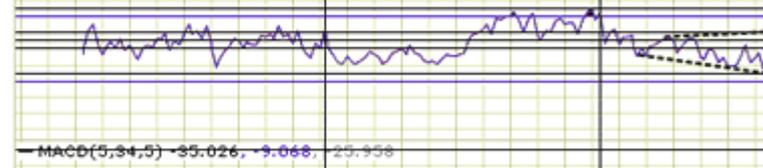
Aus diesem Grund verkauft das Smart Money derzeit die Technologie-Aktien, ungeachtet aller Unterstützung, die dieser Markt tagtäglich vom Status Quo erhält. Der obenstehende Chart zeigt den Einbruch des NASDAQ. Auch hier zeichnet sich eine negative Entwicklung ab, es sei denn, der Kurs kann gegen Monatsende hin noch einmal stark zulegen. Die einzige Frage ist eigentlich, wie genau sich das Muster gestalten wird: Fällt der NASDAQ von hier aus bis zu dem im folgenden Monatschart eingezeichneten, risikobereinigten Ziel, bevor er erneut nach oben abprallt, oder beginnt der Kursschwung schon jetzt, weil es den Preismanagern in den USA gelingt, das System noch eine Weile zusammenzuhalten?

Davon abgesehen ist auch fraglich, wie lange sie die positive Korrelation zum Ölpreis und zu den allgemeinen Aktienmärkten noch aufrechterhalten können.

**\$COMPQ:\$VXN** Nasdaq Composite/Volatility Index - CBOE Nasdaq 100 INDX  
 12-Feb-2016 **Open** 154.31 **High** 155.97



▲ RSI(13) 42.94



### Abbildung 3

Warum könnten die Aktien fallen, obwohl die meisten Charts eine Rally signalisieren? Die Antwort darauf liegt in einer anderen Frage: Wie kann jemand zum aktuellen Zeitpunkt Aktien shorten, wenn völlig klar ist, wie verzweifelt die Wahnsinnigen in der Schaltzentrale mittlerweile sind? Aus diesem Grund fällt auch die Put/Call-Ratio des Open Interest immer weiter: Welcher Marktteilnehmer, der noch halbwegs klar bei Verstand ist, würde bei dem derzeitigen Kursniveau schon Short-Positionen an den Aktienmärkten eingehen, nachdem er die Gier und die Verzweiflung der letzten Jahre beobachtet hat?

Die im Allgemeinen sinkende Put/Call-Ratio beantwortet diese Frage - kaum jemand. Kaum jemand ist bereit, sich noch einmal von den Bankern über den Tisch ziehen zu lassen. Dies bremst den immerwährenden Short Squeeze an den Aktienmärkten natürlich enorm aus und verschafft den Edelmetallen Rückenwind.

Beachten Sie auch, dass die Put/Call-Ratio des Open Interest einiger bedeutender Edelmetall-ETFs den steigenden Preisen nach oben folgt, insbesondere im Fall des NUGT, bzw. nach unten, wie im Fall des DUST (der eine umgekehrte Version des NUGT darstellt). Das bedeutet, dass die aggressivsten Spekulanten wieder völlig daneben liegen, denn sie "sichern sich ab" oder wetten direkt auf eine negative Entwicklung der Edelmetallaktien.

Welche Implikationen hat diese Konstellation? Sie bedeutet, dass die Edelmetalle bis zum Verfall der Optionen an diesem Freitag eine Rally starten können, wenn diese Idioten ihre Positionierungen beibehalten. Ich bin mir nicht sicher, ob wir wirklich auf eine solche Entwicklung hoffen sollten, wenn wir am Monatsende einen starken Schlusstand sehen wollen. Andererseits öffnen heute die chinesischen Börsen wieder, nachdem sie eine Woche lang geschlossen waren, insofern ist alles möglich (von massiven Währungsabwertungen bis hin zum Weltkrieg).

Jamie Dimon hat am Freitag mal wieder seine eigenen Aktien gekauft und versucht, die Idioten erneut in die Irre zu führen. Damit hatte er in der Vergangenheit durchaus Erfolg und probiert es deswegen noch einmal. Es ist allerdings gut möglich, dass seine Strategie diesmal nicht aufgeht, falls das Bankenkartell (die Verfechter des Status Quo) im November abgewählt wird.

Falls es offenkundig wird, dass selbst Wahlmanipulationen sie diesmal nicht retten können, werden die allzu zuversichtlichen Banker später in diesem Jahr zum Verkauf gezwungen sein, wenn sie sich nicht auf das Wohlwollen von Trump oder Sanders verlassen wollen - und das wäre wahrscheinlich keine gute Idee. Banker sind außerdem kein sonderlich vertrauensseliger Menschenschlag. Sie können sich also ausrechnen, was das für die Aktienkurse, die Währungen und den Edelmetallsektor bedeutet.

Was die Edelmetalle betrifft sind wir nach wie vor der Ansicht, dass ein Pullback wahrscheinlich ist, bevor weitere Gewinne verzeichnet werden, insbesondere in Anbetracht des Commitment of Traders Report der letzten Woche. Da aber der Dritte Weltkrieg und der nächste Börsencrash schon hinter der nächsten Wegbiegung lauern könnten, ist jede Verringerung der Edelmetallinvestitionen mittlerweile ein deutlich riskanteres Unterfangen als noch im letzten Jahr, soviel steht fest. Die Preisbewegungen der letzten Woche sollten jeden Zweifel am offiziellen Beginn eines Aufwärtstrends im Edelmetallsektor ausgeräumt haben.

Wir halten jetzt nur noch Ausschau nach Kursrücksetzern, um unsere Positionen auszubauen, und versuchen, nicht zu viel darüber nachzudenken. Wie gesagt, mit etwas Glück bekommen wir schon bald einen solchen Pullback. Wenn nicht, dann werden die Kurse noch mindestens einen Monat lang geradlinig steigen, wie im Jahr 2001.

Mit Blick auf Silber soll noch angemerkt werden, dass das Gold/Silber-Verhältnis in der letzten Woche ein schwaches Doji gebildet hat, welches auf eine Trendwende hindeutet. Es besteht also die geringe Wahrscheinlichkeit, dass Silber beginnt, sich besser zu entwickeln als Gold. Darin besteht zwar ein wichtiges Kennzeichen einer Edelmetall-Hausse, doch für die Bullen sind es dennoch schlechte Neuigkeiten, denn es ist notwendig, dass sich die Entwicklung aller für den Sektor relevanten Verhältnisse langfristig umkehrt.

Höhere Hochs bei Silber sind also theoretisch möglich, was als bearishes Zeichen für die Edelmetalle im Allgemeinen gewertet werden muss. Der 200-tägige gleitende Durchschnitt von Silber liegt derzeit bei 15,11 USD, doch ein Fall des Kurses unter 15,00 USD ist durchaus möglich, denn die Commercials (die Banken) könnten ihre Algorithmen wieder auf die ahnungslosen Spekulanten an den Papier-Silbermärkten ansetzen und diese dazu bringen, ihre Positionen abzustoßen. Diese Taktik funktioniert schon seit 2011 fabelhaft.

Was diesen Punkt betrifft, werden wir am Mittwoch mehr wissen und dann auch in der Lage sein, diese potentiell verstörende Situation besser zu kommentieren.

© Captain Hook  
[www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com)

*Der Kommentar wurde ursprünglich am 15. Februar 2016 auf [www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com) für Abonnenten veröffentlicht und am 01. März 2016 auf [www.safehaven.com](http://www.safehaven.com) veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)  
Die URL für diesen Artikel lautet:  
<https://www.goldseiten.de/artikel/276659--Die-Liquiditaetsfalle.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).